



HESSISCHER LANDTAG

21. 11. 2025

Kleine Anfrage

Daniel May (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 29.09.2025

Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung

und

Antwort

Minister für Kultus, Bildung und Chancen

Vorbemerkung Fragesteller:

Die Bildungsforschung weist seit längerem auf die Bedeutung von datengestützten und evidenzbasierten Entscheidungen für die erfolgreiche Qualitätsentwicklung von Schulen hin. Hamburg gilt in diesem Zusammenhang oft als Vorreiter in Deutschland. Hier generiert ein eigenes „Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung“ (IfBQ) systematisch Daten auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Bereichen, um darauf aufbauend die Bildungspolitik und Schulen aktiv bei der datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung zu beraten. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen KERMIT dienen im Gegensatz zu den hessischen Lernstandserhebungen beispielsweise nicht nur als Rückmeldung für Lehrkräfte und Schulleitungen mit Blick auf die Unterrichts- und Schulentwicklung an ihrer jeweiligen Schule, sondern informiert auch die Bildungsadministration in einer zusammenfassenden Auswertung, die keine Rückschlüsse auf die Ergebnisse einzelner Schulen zulässt, über das Lernstandsniveau im Bundesland. Im hessischen Koalitionsvertrag von CDU und SPD heißt es zum Thema Diagnose und Qualitätsentwicklung: „Wir unterstützen und entlasten unsere Lehrkräfte bei der individuellen Diagnostik sowie der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die verpflichtende Einführung von landesweiten Testverfahren. Wir beginnen mit Testungen der Übergangsjahrgänge 1 und 5 und werden diese auf weitere Jahrgangsstufen ausweiten. Zur Erleichterung der Durchführung sollen möglichst digitale Systeme Anwendung finden. Wir werden die Diagnostikinstrumente weiterentwickeln, um daraus individuelle Förderangebote für alle Schülerinnen und Schüler abzuleiten, die Binnendifferenzierung zu steigern und Lehrkräfte zu entlasten. Zudem soll die Lernverlaufsdiagnostik auch ab Klasse 7 (und in weiteren Fächern – nicht nur Deutsch und Mathematik) zur Verfügung stehen.“

Vorbemerkung Minister für Kultus, Bildung und Chancen:

Hessen nimmt seit dem Schuljahr 2007/2008 an den zentralen Lernstandserhebungen in den Jahrgangsstufen 3 und 8 teil. Auf Basis dieser und weiterer bereits regelmäßig erhobener Daten wie den Ergebnissen der zentralen Abschlussarbeiten oder des Landesabiturs soll in Hessen eine datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung strukturell und organisatorisch ausgebaut werden. Dabei wird unter einer datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung ein Ansatz zur Steuerung des Bildungswesens verstanden, der den systematischen Einsatz von quantitativen und qualitativen Daten zur Verbesserung von Schule und Unterricht vorsieht. Ziel ist es, auf allen Ebenen des Bildungssystems noch evidenzbasiertere Entscheidungen zu treffen, Bildungsprozesse weiter zu optimieren, Schülerinnen und Schüler individuell noch besser zu fördern und die Schulentwicklung noch wirkungsvoller zu steuern.

Hierzu wurde auf organisatorischer Ebene Anfang 2025 die „Koordinierungsstelle optimale Förderung“ im HMKB eingerichtet. Hier wird die Einführung zusätzlicher Maßnahmen der datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung konzeptionell ausgearbeitet und mit bestehenden Strukturen verknüpft. Dabei sollen insbesondere die Bereiche „Diagnostik“ und „Förderung“ mittels digitaler Anwendungen miteinander verzahnt werden.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Wie ist die Zeitschiene für die im Koalitionsvertrag angekündigte verpflichtende Einführung landesweiter Testverfahren zur Verbesserung der Diagnose und Qualitätsentwicklung an Hessens Schulen?

Frage 2 Um was für (digitale) Testverfahren handelt es sich konkret?

Frage 3 Inwiefern wird die Landesregierung wann welche Diagnostikinstrumente weiterentwickeln?

Die Fragen 1 bis 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die verbindliche landesweite Einführung weiterer Verfahren zur Erfassung und Analyse von Lernständen insbesondere in den Schwerpunktfächern Mathematik und Deutsch soll noch im Laufe der aktuellen Legislaturperiode erfolgen. Zunächst ist vorgesehen, im Laufe des Jahres 2026 einen Pilotversuch mit ausgewählten Schulen zu starten.

Als derzeit verpflichtende Instrumente liefern die zentralen Lernstandserhebungen in den Jahrgangsstufen 3 und 8 wertvolle Informationen über einzelne Schülerinnen und Schüler sowie auf Ebene der Lerngruppen. Diese Testungen können an hessischen Schulen inzwischen auch online über das Lernstandsportal der Lehrkräfteakademie durchgeführt werden. In der Jahrgangsstufe 3 ist die Teilnahme in Mathematik und Deutsch verpflichtend, in der Jahrgangsstufe 8 in mindestens einem der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch oder Französisch.

Zur gezielten Anschlussförderung auf Grundlage der Ergebnisse der zentralen Lernstandserhebungen steht im Lernstandsportal mit dem „Kompetenz-Check Hessen“ ein digitales Unterstützungsinstrument zur Verfügung. Dieser ermöglicht Lehrkräften, auf Basis der festgestellten Kompetenzstände passgenaue Fördermaterialien auszuwählen. Die Materialpakete können entweder automatisch individuell zusammengestellt werden oder Lehrkräfte treffen gezielt selbst eine eigene Auswahl entsprechend der jeweiligen Förderbedarfe ihrer Schülerinnen und Schüler.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der ländergemeinsamen Testinfrastruktur zur adaptiven und formativen Administration und Auswertung onlinebasierter Verfahren zur Diagnostik und Leistungsfeststellung – Technologiebasiertes Assessment (TBA II) – wird eine Weiterentwicklung zum adaptiven Testen im Kontext der zentralen Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 3 erprobt und perspektivisch auch in Hessen nutzbar sein.

Darüber hinaus stehen an Hessens Schulen bereits weitere digitale Analyse- und Förderinstrumente zur freiwilligen Nutzung bereit, die künftig systematischer zur sukzessiven individuellen Förderung, zur stärkeren Binnendifferenzierung und zur Unterstützung der Lehrkräfte beitragen sollen:

- Die onlinebasierte Lernverlaufsdiagnostik „quop“ im Lesen und Rechnen für die Jahrgangsstufen 1 bis 6. Zusätzlich steht für die Jahrgangsstufe 5 eine Eingangsdiagnostik im Lesen und Rechnen zur Verfügung.
- Lernstand 5 ist ein förderdiagnostisches Instrument, das die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, die am Ende der Primarstufe in den Fächern Deutsch (Lesen) und Mathematik (Zahlen und Operationen) erreicht sein sollten, testet. Die Digitalisierung erfolgt in mehreren Phasen. In einem ersten Schritt wurden die Testaufgaben digital aufbereitet. In einem nächsten Schritt ist die Entwicklung einer automatisierten Korrektur für die Lehrkräfte sowie die Anbindung an die speziell für Lernstand 5 konzipierten Fördermaterialien vorgesehen. Die vollumfängliche digitale Bereitstellung ist für das Schuljahr 2026/2027 geplant.
- „Mathe-sicher-können-Online-Check“ (MSK-Online-Check) ist ein digitales Diagnoseinstrument für den Mathematikunterricht in den Jahrgangsstufen 4 bis 6. Das Diagnoseinstrument ist vollständig in das Schulportal Hessen integriert und steht ebenso wie die Fördermaterialien seit dem Schuljahr 2025/2026 allen hessischen Schulen zur Verfügung. Für das Jahr 2026 ist eine schrittweise Erweiterung des Instruments auf die Jahrgangsstufen 7 bis 9 vorgesehen.

Im Rahmen von länderübergreifenden Vorhaben werden unter hessischer Beteiligung weitere Diagnose- und Förderinstrumente entwickelt, die perspektivisch in die hessische Teststruktur integriert werden können. Hier sind die Projekte „StarS – Stark in die Grundschule starten“ und „Basiskompetenztests“ zu nennen:

- „StarS – Stark in die Grundschule starten“ nimmt den Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule in den Blick. Es werden digitale Verfahren zur Erfassung des Lernstands von Kindern zu Beginn der Jahrgangsstufe 1 und der Lernentwicklung bis zum Beginn der Jahrgangsstufe 2 entwickelt. Der Fokus liegt auf basalen Kompetenzen in den Bereichen Sprache und Mathematik sowie auf Aspekten von Selbstregulation und motivationalen Orientierungen. Es wird in Aussicht gestellt, dass die für die Jahrgangsstufe 1 entwickelten Verfahren den Ländern zur Jahresmitte 2027 zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Übergabe der für die Jahrgangsstufe 2 entwickelten Verfahren soll im Jahr 2028 erfolgen. Die in StarS entwickelten diagnostischen Werkzeuge ermöglichen ein Bildungsmonitoring zu Beginn der Grundschulzeit im Blick auf das Gelingen des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule.
- Im Rahmen des Projekts „Technologiebasiertes Assessment“ (TBA II) werden vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen und 14 Ländern – darunter Hessen – Basiskompetenztests in Deutsch und Mathematik für die formative Online-Diagnostik in der Primarstufe entwickelt. Die basalen Fähigkeitstests können von Lehrkräften in der Jahrgangsstufe 2 und 3 zu mehreren Messzeitpunkten im Vorfeld der zentralen Lernstandserhebung eingesetzt werden. Die Übergabe der Basiskompetenztests an die Länder ist Ende 2026 vorgesehen.

Frage 4 Wann soll die Lernverlaufsdagnostik ab Klasse 7 zur Verfügung stehen?

Aktuell können an hessischen Schulen verschiedene Diagnose- und Förderinstrumente in allen Jahrgangsstufen freiwillig erprobt werden. Auf Grundlage der Rückmeldungen aus diesen Erprobungen – etwa zu „quop“ oder zum „Mathe-sicher-können-Online-Check“ – werden die weiteren Planungen für eine Ausweitung der Lernverlaufsdagnostik ab Klasse 7 entwickelt und umgesetzt.

Frage 5 Für welche weiteren Fächer jenseits von Deutsch und Mathematik soll diese zur Verfügung gestellt werden?

Ausgehend von den Ergebnissen der vorliegenden Schulleistungsstudien liegt der Schwerpunkt weiterhin auf den Fächern Deutsch und Mathematik. Außerdem ist geplant, auch überfachliche Aspekte wie die Lernmotivation und Selbstwirksamkeit beziehungsweise Selbstwahrnehmung diagnostisch zu erfassen und durch einen Ausbau an Materialien und Angeboten im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung zu unterstützen.

Frage 6 Wird die Landesregierung zukünftig analog zu Hamburg eine landesweite Auswertung der hessischen Lernstandserhebungen (VERA) vornehmen, um diese als Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen heranziehen zu können?

Frage 7 Wenn ja: Ab wann?

Frage 8 Wenn nein: Warum nicht?

Die Fragen 6 bis 8 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Perspektivisch ist auch die landesweite Auswertung von Lernstandsdaten vorgesehen.

Frage 9 Plant die Landesregierung analog zu Hamburg oder Baden-Württemberg, ein eigens Institut für Bildungsmonitoring aufzubauen, das eine datengestützte Qualitätsentwicklung auf allen Ebenen des Bildungssystems bis hin zu den Schulen intensivieren soll?

Mit der Errichtung der „Koordinierungsstelle optimale Förderung“ wurde eine strukturelle Einheit geschaffen, die die Einführung und Implementierung einer datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung zum Ziel hat. Die Weiterentwicklung der Koordinierungsstelle wird prozessbegleitend immer wieder in den Blick genommen und gegebenenfalls angepasst.

Frage 10 Welche weiteren Maßnahmen will die Landesregierung ergreifen, um die datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung zu intensivieren?

Ein Schwerpunkt im Rahmen des in der Antwort auf die Fragen 1 bis 3 genannten Piloten wird im Bereich der Fortbildung liegen. Hierbei sollen schulfachliche Aufsichtsbeamtinnen und Aufsichtsbeamte sowie Schulleitungen in den Themenfeldern Datenkompetenz (Data Literacy), Projektmanagement und Change-Management gezielt geschult werden. Für Lehrkräfteteams und Lehrkräfte ist eine Erweiterung bestehender Fortbildungsangebote zur datenbasierten Unterrichtsentwicklung vorgesehen.

Bei den bereits regelmäßig stattfindenden Zielvereinbarungsgesprächen zwischen schulfachlicher Aufsicht und Schulleitungen können dann künftig unter Zuhilfenahme erhobener Daten in einem konstruktiven Zusammenwirken Entwicklungsschwerpunkte identifiziert und schulspezifische Maßnahmen geplant werden. Dabei können Unterstützungsbedarfe frühzeitiger erkannt und passgenauer im Rahmen der jeweiligen Schul- und Unterrichtsentwicklung aufgegriffen werden.

Wiesbaden, 13. November 2025

Armin Schwarz